

FRK-INFO

Edition 15/September 2019

Die **FRK-INFO** ist eine Zeitung, die einmal im Jahr zuhnden der Mitglieder und Spender des Freiburgerischen Roten Kreuzes herausgegeben wird. Ihr Ziel: besser über die Aktivitäten des Roten Kreuzes insbesondere in Freiburg informieren.

Kommende Herausforderungen



Der Zig-Zag-Laden von Bulle erhält eine willkommene Modernisierung und Auffrischung. Dies ist nur eine der Investitionen, die das FRK selber finanziert.

In den letzten zehn Jahren sind die Aufwendungen und Erträge des Freiburgerischen Roten Kreuzes (FRK) pro Jahr durchschnittlich um 4, bzw. 5% gestiegen. Diesen Trend beobachten wir in allen Tätigkeitsbereichen (individuelle Nothilfe, Familienentlastung, Lehrgänge und Weiterbildungen, Textilien, Integration). Gleichzeitig konnte unser Verband dank einer Kontrolle seiner Ausgaben auch Einsparungen erzielen und sein Stammkapital stärken.

Nach gezielten Investitionen in Liegenschaften haben sich aber auch die langfristigen Verbindlichkeiten verdreifacht. Diese sowohl vorsichtige als auch zielstrebige Strategie machte sich bezahlt: Das FRK ist heute in der Lage, bedeutende Investitionen eigenständig und ohne Fremdmittel zu tätigen. Hier die wichtigsten Beispiele:

Renovation der Liegenschaft in Bulle · 250 000.–
2016 nutzte das FRK die Gelegenheit, das Gebäude, in dem sich der Zig Zag-Laden von Bulle befindet, zu erwerben und so den Standort im Stadtzentrum

auf Dauer zu sichern. Eine Fassadenrenovation und eine Neugestaltung der Aussenanlagen werden dem Laden ein freundlicheres Image geben, was gerade in diesem Stadtteil willkommen ist.

Vergrösserung und Renovierung des Gewerbelokals in Bulle · 300 000.–

Vor gut zehn Jahren mietete sich das FRK am Chemin des Crêts ein und eröffnete dort seinen Zig-Zag-Laden. Inzwischen ist der Verkaufsraum zu klein geworden und nicht mehr zeitgemäss, ausserdem fehlt ein Schaufenster – eine Vergrösserung und Modernisierung drängen sich auf. Zu Beginn des Jahres 2020 werden unsere Kundinnen und Kunden das Geschäft im neuen Kleid entdecken können!

Sicherheit zu Hause und Notrufsystem · 250 000.–

Mit dem Wechsel von der 2G zur 4G¹ muss das FRK innerhalb der nächsten Monate über 700 Rotkreuz-Notrufgeräte auf die 4G-Technologie aufrüsten. (Weitere Informationen im Artikel Seite 2).



Informatik, neue Programme · 250 000.–

Unsere derzeitigen Verwaltungsprogramme sind überholt und entsprechen nicht mehr den Anforderungen der sozialen Medien. Das FRK muss seine Arbeitsinstrumente modernisieren, damit der Anteil der Administrationsarbeit sinkt und mehr Zeit für Sozialarbeit bleibt.

Diese bedeutenden Investitionen zeigen, dass sich unsere Organisation auf dem aktuellen Stand halten will, um für die Zukunft gewappnet zu sein. Unser Verband wird somit in einem Jahr ausgeben, was in sechs Jahren angespart wurde!

Mit dem Aufbau von Reserven und klugen Investitionen zum richtigen Zeitpunkt beweist der Vorstand, dass er eine auf lange Sicht solide Finanzstrategie pflegt.

Albert Bachmann
Präsident

¹4G = Mobiltelefonietechnologie der 4. Generation

Ernennung zum Ehrenmitglied

Nach 22 Jahren im Vorstand legte Frau Claudia Cotting an der letzten Generalversammlung des FRK vom 13. Juni ihr Amt nieder. In seiner Hommage würdigte Präsident Albert Bachmann das Engagement einer „Grande Dame“ und sprach von einem grossen Verlust für unsere Organisation.

In der Tat brachte sich Claudia Cotting immer mit Herzblut, Überzeugung und Verantwortungssinn ein. Sie interessierte sich für alle Tätigkeitsbereiche unseres Verbands und

zögerte nicht, in schwierigen Situationen tatkräftig die Interessen des Freiburgerischen Roten Kreuzes zu verteidigen. In Anerkennung ihres ausserordentlichen Einsatzes ernannte die Generalversammlung Claudia Cotting zum Ehrenmitglied, was sie mit Dankbarkeit und Emotion entgegennahm.

FRK/CD

Claudia Cotting war während 22 Jahren, von 1997 bis 2019, im Vorstand aktiv.



Kurznachrichten

Zusammenarbeit zwischen FRK und ORCAF

Kommt es im Kantonsgebiet zu einer Katastrophe, so kann das Freiburgische Rote Kreuz (FRK) einen wichtigen Beitrag leisten. Dies ist das gemeinsame Fazit der ORCAF (Organisation für den Katastrophenfall) und des FRK. Unser Verband könnte zum Beispiel sofort 40 000 Kleidungsstücke liefern, Dutzende Freiwillige für Unterstützungs- und Fahrdienste mobilisieren und Mitarbeitende für Hilfs- und Betreuungseinsätze anbieten usw.

Pflegende Angehörige

- **3 Std. Entlastung gratis** für Angehörige, die zum ersten Mal unsere Leistungen nutzen. Mit dieser Aktion können Interessierte unser Angebot kennenlernen, ganz ohne Verpflichtung eine Auszeit nehmen und über weitere Schritte nachdenken.
- **Tag der pflegenden Angehörigen:** am 30. Oktobervon 9.00 bis 14.30 Uhr im Ancienne Gare in Freiburg. Informationsaustausch zu Themen, die pflegende Angehörige betreffen, gemeinsames Essen, interaktives Theater. Das FRK offeriert die Ablösung für Angehörige, die an diesem Anlass teilnehmen möchten, aber ihren Partner oder ihr Familienmitglied nicht allein lassen können.

Generationenübergreifend Wohnen

Jugendlichen helfen im Tausch gegen Hilfe! Das Prinzip ist einfach: ein Senior stellt einem (einer) Studierenden ein Zimmer zur Verfügung im Austausch gegen kleinere Handreichungen: Rasen mähen, Fenster putzen, einkaufen, gemeinsam essen usw. Das FRK sucht Senioren und Seniorinnen, die an diesem Projekt interessiert sind.

Zivildienst: Mandat verlängert

Das Freiburgische Rote Kreuz und das Rote Kreuz des Kantons Bern führen die Zusammenarbeit für den Bund bei der Ausbildung der Zivildienstleistenden im Schwarzsee weiter. Das Mandat wurde um mindestens 4 Jahre verlängert und beinhaltet den Unterricht in Kommunikation, Pflege und Betreuung von Betagten.

Öffentlicher Vortrag

Das FRK organisiert einen öffentlichen Vortrag (in französischer Sprache) von Frau Dr. Anne-Catherine Barras-Moret zum Thema Ernährung und Mangelernährung beim älteren Menschen. Der Anlass findet am Donnerstag, 7. November 2019 um 19.30 Uhr in der Salle La Grange Villars-sur-Glâne statt. Ein Vortrag zum gleichen Thema mit deutschsprachigen Referenten ist für 2020 geplant.



Das FRK muss alle Notrufgeräte ersetzen

Im Bereich Sicherheit zu Hause bieten das Schweizerische Rote Kreuz und die SRK-Kantonalverbände seit gut 20 Jahren den Rotkreuz-Notruf an, der in Notsituationen einen Alarm und damit eine Intervention auslöst.

Im Zuge der technologischen Weiterentwicklungen müssen wir unsere Geräte regelmässig anpassen oder sogar ersetzen. So wurden 2017, mit dem Wechsel von der analogen zur digitalen Technologie, alle analogen Geräte durch Geräte ersetzt, die das GSM-Netz¹ und die 2G-Technologie² nutzen.



Heute ist jedoch das Ende aller auf 2G funktionierenden Mobilfunksysteme (Handys, Notrufgeräte, Alarmgeräte in Aufzügen usw.) absehbar. Die wichtigsten Telekommunikationsanbieter, darunter auch Swisscom, gaben bekannt, dass ab Ende 2020 die 2G-Technologie nicht mehr unterstützt werde. Somit müssen wir alle unsere Alarmgeräte bei unseren 700 Kundinnen und Kunden durch Geräte ersetzen, die mit der 4G-Technologie laufen – eine erhebliche Investition mit hohem Kosten- und Zeitaufwand! Unsere fünf Freiwilligen müssen bei allen Abonnentinnen und Abonnenten des Rotkreuz-Notrufs vorbeigehen, und das FRK muss über CHF 250'000.– für den Erwerb neuer Geräte aufbringen!

FRK/DS

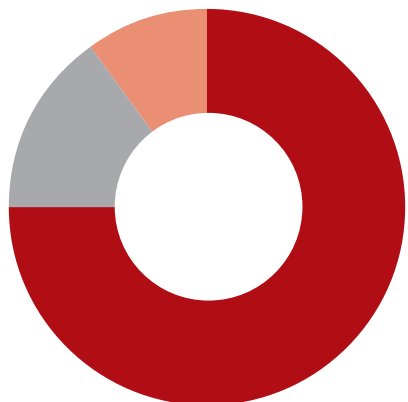
¹ GSM = Global System for Mobile Communications ist der Standard für digitale Mobilfunknetze
² 2G = Mobilfunktechnologie der 2. Generation



Musée des Confluences in Lyon.

Sponsoringkampagne

Das Konjunkturklima der letzten zehn Jahre stellte viele Unternehmen vor Herausforderungen, und zwar in sozusagen allen Sektoren: KMU, multinationale Firmen, Spitäler und soziale Einrichtungen. Dank einer diversifizierten Tätigkeit und unterschiedlichen Ertragsquellen – Erträgen aus eigenen Leistungen (75%), Mandaten der öffentlichen Hand (15%) sowie Spenden und Beiträgen von privaten Haushalten (10%) – verfügt das FRK über eine gesunde Finanzbasis.



Finanzierungsquellen des FRK

■ Eigenfinanzierung - 75%
 ■ Mandate der öffentlichen Hand - 15%
 ■ Spenden und Beiträge von Privatpersonen - 10%

Im Finanzierungsplan des FRK sind Unternehmen hingegen derzeit noch kaum präsent. Für die Entwicklung neuer Projekte zum Wohl der Freiburger Bevölkerung will das FRK in diesem

Präsidium des Schweizerischen Roten Kreuzes

An der ordentlichen Rotkreuzversammlung vom 29. Juni 2019 in St. Gallen trat Frau Annemarie Huber-Hotz von ihrem Amt als Präsidentin des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) zurück.

Zu ihrem Nachfolger ernannte die Rotkreuzversammlung Herrn **Thomas Heiniger**, den ehemaligen Regierungsrat, Gesundheitsdirektor des Kantons Zürich und Präsident der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren. Vor seiner Regierungstätigkeit war Thomas Heiniger (62) Partner in einer Zürcher Anwaltskanzlei. Er wohnt in Adliswil (ZH), ist verheiratet und Vater von drei erwachsenen Kindern.

Thomas Heiniger, der neue Präsident des SRK

Hommage an Annemarie Huber-Hotz

Knapp einen Monat nach der Würdigung ihres achtjährigen Engagements an der Spitze des Schweizerischen Roten Kreuzes ist Annemarie Huber-Hotz am 1. August während einer Wanderung am Schwarzsee unerwartet verstorben. Die tiefe Betroffenheit, die diese traurige Nachricht bei allen SRK-Organisationen auslöste, zeigte eindrücklich, wie sehr Frau Huber-Hotz das SRK prägte.

Die ehemalige Bundeskanzlerin, Vizepräsidentin des Rotkreuzrates im Jahr 2007 und SRK-Präsidentin ab 2011 engagierte sich in allen Bereichen, insbesondere aber für die Anerkennung und Stärkung der Freiwilligenarbeit und die Förderung der SRK-Pflegehelferinnen.

Das Freiburgische Rote Kreuz pflegte ausgezeichnete Beziehungen zur ehemaligen Präsidentin, die für die Anliegen der Kantonalverbände immer ein offenes Ohr hatte. Die Rotkreuzgrundsätze bestimmten auch ihr persönliches Verhalten. In ihren Augen hatten alle Menschen den gleichen Wert und sie begegnete allen mit Respekt.

Wenn ich an Annemarie denke, so fällt mir als Erstes das Wort **„Menschlichkeit“** ein. Sie war herzlich und ungeachtet aller Verantwortungen ihres Amtes immer nahe an den Menschen.

FRK/CD

Annemarie Huber-Hotz beim Besuch eines SRK-Projekts in Haiti 2015. © SRK



Freiburg engagiert sich auf Landesebene



Die Kantonalverbände können auf unterschiedliche Weise schweizweit zugunsten des SRK tätig werden. So wurde FRK-Vorstandsmitglied **Hugo Bruggmann** von der Rotkreuzversammlung in die Geschäftsprüfungskommission des SRK berufen. Er folgt auf **Bruno Fasel**, den Vizepräsidenten des FRK, der während neun Jahren in dieser Kommission tätig war und sie vier Jahre lang (2015-2019) präsidierte.

Mit ihrem Einsatz in den nationalen Instanzen leisten die Mitgliedsorganisationen des SRK einen Beitrag zur guten und demokratischen Funktionsweise unserer nationalen Organisationen.

FRK/CD

Bruno Fasel, links, und Hugo Bruggmann, zwei Vertreter des FRK, die sich auf Landesebene engagieren. Bruno Fasel nahm die Würdigung entgegen, Hugo Bruggmann wurde von der Rotkreuzversammlung am 29. Juni ernannt.

Herbst nun eine breit abgestützte Sponsoringkampagne bei den im Kanton ansässigen Unternehmen durchführen. Das FRK bietet Unternehmen, die ihre soziale Verantwortung wahrnehmen und lokale Projekte fördern möchten, eine Palette von Möglichkeiten entsprechend dem Budget und den Wünschen der Partner. Interessierte Personen können bereits jetzt schon bei der FRK-Direktion weiterführende Informationen erhalten.

FRK/BW

Geschichte des FRK

Von den Obdachlosen von Messina zu Freiburger Kindern ohne Bett: 110 Jahre Aktionen für Bedürftige (1909-2019)



eigenen Kanton. Denn in der Mitte des 20. Jahrhunderts, in einer Schweiz in vollem wirtschaftlichen Aufschwung, leben viele Freiburger Familien noch unter sehr prekären Verhältnissen. Besonders auf dem Land oder in den Berggebieten können Eltern nur mit Mühe die Grundbedürfnisse ihrer Kinder erfüllen. Nicht selten müssen sich in kinderreichen Familien mehrere Kinder ein Bett teilen.

Zur Unterstützung von Eltern, die nicht die Mittel hatten, jedem ihrer Kinder ein Bett zu geben, führt das SRK 1954 die Bettenaktion ein. Unter dem Slogan „Jedem Kind sein eigenes Bett“ lanciert das SRK zum Wohl der Kinder eine Aktion, die auch von moralischen und gesundheitlichen Überlegungen und dem Kampf gegen ansteckende Krankheiten wie Tuberkulose geleitet war. Dank Patenschaften kann das Rote Kreuz den Kauf von neuen Betten und Bettwäsche finanzieren, was insgesamt auf 240 Franken zu stehen kommt.

Als protestantisches Hilfswerk, das vom liberalen Geist und der Weltgewandtheit einer städtischen Elite geprägt war, hatte das Rote Kreuz erhebliche Mühe, sich im religiös und politisch konservativen Kanton Freiburg zu etablieren, wobei die zahlreichen Kongregationen mit sozialer und pflegerischer Tätigkeit während vieler Jahre eine Hürde bildeten. Freiburg gab sich als einer der letzten Kantone 1909 eine eigene Rotkreuz-Organisation – 22 Jahre nach der Gründung der ersten Sektion in Winterthur. Waren die drei ersten Ansätze zur Gründung einer Freiburgischen Sektion (1889, 1906 und 1908) noch gescheitert, so brachte der Vortrag von Dr. Carle de Marval, dem „Sous-secrétaire romand“ des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK), vom 1. April 1909 im La Grenette den Durchbruch.

Ein Grund für den unerwarteten Erfolg war auch der Hilfseinsatz des SRK in Süditalien, den der Neuenburger Arzt als begnadeter Redner packend zu schildern wusste. Noch unter dem Eindruck des verheerenden Erdbebens, das am 28. Dezember 1908 die Städte Messina und Reggio di Calabria verwüstete, zeigte sich das Publikum berührt von der eindrücklichen Hilfe, die die nationale Rotkreuzgesellschaft den 200'000 Verletzten und Obdachlosen zukommen liess. Freiburg stand bei dieser internationalen Welle der Hilfsbereitschaft nicht abseits: Am 17. Januar wurde in der St. Nikolaus-Kathedrale in Freiburg eine Totenmesse gefeiert, und eine Spendenaktion brachte 863 Franken ein.

Bis anhin hatte sich das SRK in erster Linie mit der Vorbereitung der freiwilligen Sanitätshilfe für den Kriegsfall befasst. Nun leistete es in Messina den ersten humanitären Einsatz seiner Geschichte, indem es den zivilen Opfern einer Naturkatastrophe Hilfe brachte. Mit diesem neuen Gesicht des SRK als einer Organisation, die solidarisch die Bedürftigen dieser Welt mit Hilfe unterstützt, wusste der Redner die Herzen und Köpfe seines Publikums zu gewinnen. In weniger als zwei Wochen nimmt ein provisorischer Vorstand seine Arbeit auf. In seinem ersten Jahresbericht schreibt Gründungspräsident Edouard de Buman:

„Kaum hatten wir die packenden Worte von Dr. de Marval vernommen, fanden sich auch schon 80 überzeugte Menschen, die den ersten Kern des Freiburgischen Roten Kreuzes bildeten. Seit diesem Tag treffen die Anmeldungen zahlreich ein, es wird ein Vorstand eingesetzt, der die Statuten erarbeitet und beim Zentralvorstand um Zulassung ersucht. Im Juni 1909 findet die erste Generalversammlung statt. [...] Unserem Kanton und unserer Freiburger Sektion kamen die freundlichsten und ermutigendsten Grussadressen zuteil. Bei allen schien die Vorurteilung zu erwachen, dass in Freiburg schrittweise eine seriöse und tatkräftige Sektion des Roten Kreuzes entstehen würde.“

Die Verletzlichkeiten ändern sich von Generation zu Generation: Waren es früher Kinder und Jugendliche in ländlichen Regionen, so sind es heute ältere Menschen im urbanen Raum, die unter sozialer Isolierung leiden. Und morgen? Die Langlebigkeit eines Rotkreuzverbandes misst sich zweifellos auch an seiner Fähigkeit, für die Herausforderungen seiner Zeit passende Antworten zu finden.

Patrick Bondallaz
Historiker des SRKMehr zum Wiederaufbau von Messina:
geschichte.redcross.ch/italien/1909Mehr zu den Patenschaften:
geschichte.redcross.ch/bettenaktion

Unternehmen: Ja zu Rotkäppchen!

Immer mehr Freiburger Arbeitgeber bieten ihren Mitarbeitenden die Betreuung von (kranken) Kindern zu Hause an. 2010 nutzten vier Unternehmen die Kinderbetreuung des Freiburgischen Roten Kreuzes, heute sind es über 20 Firmen, die dafür mit dem FRK zusammenarbeiten:

Staat Freiburg • Groupe St-Paul • Klinik La Source* • Kinderkrippe der Universität Freiburg • Nespresso Romont • Nestec • UCB Farchim • BIO-Rad • Freiburger Stiftung für die Jugend • Freiburg Tourismus • Nestlé Suisse • BCF • TPF OCN • CRS • Unisanté* • Richemont • Skyguide* • Groupe e • Tupperware • Liebherr • Bundesgericht* • Johnson-Johnson* • Sicpa-Group* • EPFL* • Foyer de Bouleyres • OFSP*

*Zusammenarbeit ausserhalb des Kantons

Worum geht es?

Der Arbeitgeber offeriert den Mitarbeitenden einige Stunden der „Rotkäppchen“-Kinderbetreuung, wenn die Mitarbeitenden unbedingt zur Arbeit müssen und unerwartet Probleme mit der Betreuung auftauchen, zum Beispiel, wenn ein Kind erkrankt und deshalb nicht in die Tagesstätte kann. Die Unternehmen zeichnen ein Abo für Rotkäppchen (KBH-Angebot des FRK) und kaufen eine Stundenpauschale, eine einfache und kostengünstige Lösung.

Warum ist dies für Arbeitgeber interessant?

Es handelt sich um eine Massnahme zur Vereinbarung von Beruf und Familie, damit Mitarbeitende beruhigt und mit der Gewissheit zur Arbeit gehen, dass ihre Kinder zu Hause gut betreut werden. Eine echte Win-Win-Lösung mit Vorteilen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer!

Das sagen Partnerunternehmen

„Seit zwei Jahren übernimmt Liebherr Machines Bulle die gesamten Kosten für die Betreuung von kranken oder verunfallten Kindern der Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter. Das Rotkäppchen-Angebot erleichtert unseren Mitarbeitenden die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Wir brauchen wohl nicht besonders zu betonen, dass unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen dieses Angebot sehr schätzen. Alle, die es bereits nutzten, zeigten sich begeistert von der Flexibilität und der Qualität der Betreuung.“

Géraldine Schafer-Baechler
Leiterin RH • Liebherr Machines Bulle SA

„Seit Januar 2019 können die Mitarbeiterinnen des Kantons Freiburg die Leistungen von Rotkäppchen nutzen. Dies ist Teil des Plans für die Gleichstellung von Mann und Frau in der kantonalen Verwaltung (PGKV) und zeugt vom Willen des Kantons, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu unterstützen. Die Familien der Mitarbeiterinnen werden teilweise schon sehr in der Betreuung beansprucht oder wohnen zu weit entfernt, so dass eine zusätzliche Lösung für Notfallsituationen

Gehört es zur Aufgabe des Roten Kreuzes, für Unternehmen zu arbeiten?
 Rotkäppchen erfüllt den Grundsatz der Unparteilichkeit und geht auf alle Anfragen ein, unabhängig von Situation und Einkommen der Eltern – oder ihrem Arbeitgeber! Der Dienst orientiert sich somit nicht an den Unternehmen. Vorrangig zählt der Grund für das Gesuch oder die Reihenfolge beim Eingang der Anfragen. Dank „solidarischen“ Tarifen können zudem alle Familien das Angebot nutzen. Die den Eltern verrechneten Tarife decken jedoch die tatsächlich entstandenen Kosten nicht ab. Unternehmen bezahlen hingegen die effektiven Kosten und ermöglichen so Rotkäppchen die Weiterführung seiner Arbeit. Jedes Mal, wenn Unternehmen eine Betreuungsstunde zahlen, leisten sie daher einen Beitrag an den Rotbestand des Kinderbetreuungsangebots und unterstützen gleichzeitig die Mitarbeitenden in ihrer Rolle als Eltern.

FRK/VU

- Sie möchten unseren Rotkäppchen-Solidaritätsfonds unterstützen? Postcheckkonto: **CCP 17-231-5**
- Möchten Sie als Betreuerin arbeiten?
- Wollen Sie die Leistungen nutzen?
- Wünschen Sie als Arbeitgeber weitere Informationen zu den Abonnementen?

Eine einzige Nummer für alle Anliegen:
026 347 39 49
 7.30 bis 11.30 Uhr.

hochwillkommen ist. Mit ihren qualifizierten, engagierten, schnell und flexibel einsetzbaren Mitarbeiterinnen hat sich Rotkäppchen als grosse Erleichterung für Eltern erwiesen, so dass sie auch in Stresssituationen wie bei Krankheit eines Kindes ihren beruflichen Pflichten beruhigter nachgehen können.“

Julia Hedström
Wissenschaftliche Mitarbeiterin HS
Amt für Personal und Organisation POA
Staat Freiburg

„Seit über fünf Jahren arbeiten wir für die Betreuung von kranken Kindern zu Hause mit Rotkäppchen zusammen, und dieses Angebot wird von allen UCB-Mitarbeitenden sehr geschätzt. Die Rückmeldungen fallen durchwegs sehr positiv aus, wobei insbesondere die Qualifikation und die schnelle Verfügbarkeit der Betreuerinnen hervorgehoben werden. Als Unternehmen profitieren wir ebenfalls von dieser Dienstleistung, da unsere Mitarbeitenden beruhigt ihrer Tätigkeit nachgehen können.“

Carolina Cavicchia
Verantwortliche Human Resources
UCB Farchim SA

Erfolgreiche Zusammenarbeit mit „Les Georges“



Falls Sie im Juli das Festival Les Georges in Freiburg besuchten, ist es Ihnen vielleicht auch aufgefallen, der grosse Container in den Farben des Freiburgischen Roten Kreuzes (siehe Foto nebenan).

Dank der Offenheit der Festivalleitung konnte das FRK den Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit geben, ihre gebrauchten Mehrwegbecher zu spenden. Drei Container wurden aufgestellt, um erste Erfahrungen zu sammeln. Resultat: 1150 Becher wurden eingeworfen – bei einem Pfand von je 2 Franken kamen somit CHF 2'300.– für Menschen in Not (soziale Nothilfe) zusammen. Ein ganz herzliches Dankeschön an alle anonymen Spenderinnen und Spender!

FRK/BW

Eine Festivalbesucherin spendet ihren Pfandbecher dem FRK. Grosses fängt im Kleinen an!

Textilien

Wie werden die Zig-Zag-Läden wahrgenommen?

Über 100 000 Kundinnen und Kunden kaufen jährlich in den Zig-Zag-Läden ein. Dies bedeutet jedoch nicht, dass ihr Image nicht noch optimiert werden könnte. Die Geschäftsleitung des FRK wollte es genau wissen und trat auf die Anfrage eines Studierenden im 4. Jahr der HSW Freiburg ein. Das Thema seiner Bachelorarbeit: Wie lässt sich die Wahrnehmung der Zig-Zag-Läden im Kanton Freiburg verbessern? Der Autor der Studie, Herr Michael Paoletti, bringt hier seine Erkenntnisse auf den Punkt.

Obin Freiburg, Payerne, Marly oder Bulle, alle ZZL verkaufen Secondhandmode, aber auch trendige Kleidungsstücke. Von grösster Bedeutung sind die ökologischen und gemeinnützigen Werte, die die Geschäfte vertreten: Hier kauft man Kleidung zu sozialen Preisen und macht gleichzeitig etwas gegen die Verschwendung textiler Ressourcen.

Die Resultate basieren auf einer Kombination von drei Ansätzen: einem Fragebogen, der von 150 Personen ausgefüllt wurde, einem Interview mit einer Community Managerin zum besseren Verständnis aller Facetten von Social Media, und einem Gespräch mit Herrn Alexandre Marangoni, dem früheren „Monsieur Benetton“ in der Schweiz, für die Beurteilung der Aussengestaltung und Inneneinrichtung der Läden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Freiburgerische Rote Kreuz und die Zig-Zag-Läden für einen guten Teil der Freiburger Bevölkerung keine Einheit „aus einem Guss“ bilden. Die Befragten bringen die Zig-Zag-Geschäfte jedoch sehr schnell mit Secondhandmode, aber auch mit ökologischen und ökonomischen Werten in Verbindung.

Im Verlauf meiner Untersuchung konnte ich feststellen, dass ein Knackpunkt der Zig-Zag-Läden bei der Innen- und Aussengestaltung sowie der Einrichtung liegt, die als überholt empfunden wird. Die Kundinnen und Kunden der verschiedenen Geschäfte wiesen jedoch auf wichtige Vorteile hin: die gute Qualität der Waren, die attraktiven Preise und die Einzigartigkeit des Sortiments. Auch die sozialen und ökologischen Werte, für die die Geschäfte eintreten, sprechen die Kunden positiv an.

Jede Marke stützt sich auf ihr Logo, um ihre Message an ihre Zielkreise zu kommunizieren. Das Logo der ZZL mit den Pfeilen bringt den Recycling-Aspekt und den Kreislauf der Kleider vom Sammelsack des Roten Kreuzes bis zum Zig-Zag-Laden sehr gut zum Ausdruck. Hingegen würde ein erheblicher Anteil der Befragten im Logo gerne die Farbe Grün sehen, um den ökologischen Aspekt deutlicher hervorzuheben und zu verstärken.

Fazit: Die Zig-Zag-Läden verfügen bereits über eine ausgezeichnete Basis. Mit etwas Dynamik in den sozialen Medien und einer Auffrischung innen wie aussen könnten sie sich zusätzlich profilieren und ihr Potenzial noch besser nutzen. Fortsetzung folgt – bleiben Sie dran!

Michael Paoletti
Studierender HSW

Freiwillige gesucht für die Zig-Zag-Boutique!

Die Zig-Zag-Läden und vor allem die Boutique in Bulle suchen Freiwillige für die Mithilfe bei verschiedenen Aufgaben wie Eingang der Kleider, Bestücken und Einräumen der Regale, Kundeninformation usw.

Einsatz halbtagsweise und flexibel einsetzbar. **Interessiert?** Informationen und Anmeldung: info@croix-rouge-fr.ch

Zig-Zag-Läden: ein langer Weg mit vielen Hindernissen



Jede Zig-Zag-Boutique bietet eine grosse Auswahl an Kleidung. Aber hinter dem attraktiven Angebot steckt viel Arbeit!

Die ersten Zig-Zag-Läden (ZZL) des Freiburgerischen Roten Kreuzes (FRK) feierten 1985 in Freiburg und Bulle Eröffnung. Doch bereits vorher gab es Geschäfte für Secondhandkleidung, die so genannten „Kleiderbörsen“.

In drei Jahrzehnten machten die ZZL eine unglaubliche Entwicklung – und einige Turbulenzen – mit. Es ging alles andere als ruhig und geradlinig zu. Die Läden sind den Gesetzen des Marktes unterworfen und erleben phasenweise



Eröffnung, Betrieb und Niedergang. Vor 20 Jahren besass das FRK 8 Geschäfte, heute betreibt es heute noch 3 Zig-Zag-Läden (in Freiburg, Bulle und Payerne) sowie das LIKIDO¹ in Marly.

Nach finanziellen Gesichtspunkten sind die ZZL zwar alle defizitär, doch angesichts ihrer Kundenbasis (110 000 Kundinnen und Kunden pro Jahr) stehen sie für ein soziales und solidarisches Engagement, das für uns und für die Bevölkerung des Kantons sehr wichtig ist.

Heute mehr denn je übernehmen die ZZL eine wichtige Rolle auf drei Ebenen:

- **Soziale Aspekte:** Dank den ZZL können sich Personen und Familien mit geringem Einkommen auch mit kleinem Budget gut einkleiden.
- **Ökologische Aspekte:** Das FRK sammelt und sortiert Kleiderspenden der Bevölkerung und beliefert die Zig-Zag-Geschäfte mit ausgewählten Stücken. Kleidung, die sich nicht verkaufen lässt, wird dem Textilrecycling zugeführt.
- **Wirtschaftliche Aspekte:** Der Geschäftsbereich Textilien entspricht einem KMU mit 35 bezahlten Mitarbeitenden und trägt aktiv zum BIP unseres Kantons bei.

FRK/CD

¹Liquidation der unverkauften Waren aus den ZZL

Das Kleiderrecycling stösst auf grosses Interesse

Die Freiburgerinnen und Freiburger möchten wissen, was aus den Kleidern wird, die sie in die Sammelcontainer des FRK einwerfen.

Am Tag der Offenen Tür von Samstag, 11. Mai im Sortierzentrum in Avry-Rosé war das Interesse der Bevölkerung für das Textilrecycling offensichtlich: Innerhalb vier Stunden besuchten über 300 Personen die eigens für den Anlass aufgebauten Stände.

Unter den Besuchern gab es viele Familien, Grosseltern mit ihren Enkeln, die konkret sehen wollen, wie das Rote Kreuz die gespendete gebrauchte oder überflüssige Kleidung verarbeitet. „Überflüssige“ Stücke, die nicht mehr getragen werden, weil sie unmodisch oder zu klein sind, erhalten bei uns eine „zweite Chance“. Sie kommen in unseren Zig-Zag-Läden in den Verkauf und werden so weiterverwendet.



Sortierzentrum Avry-Rosé.

140 Jugendliche der OS Wünnewil zu Besuch im Sortierzentrum

An einem schönen Maivormittag hiess das FRK 140 Schülerinnen und Schüler der Orientierungsschule Wünnewil in seinem Sortierzentrum willkommen. Die Jugendlichen, die einige Tage zuvor in einer symbolischen Aktion zum Schutz der Umwelt 380 kg Kleider gesammelt hatten, wollten einen Einblick in das Textilrecycling erhalten. Bei der Begrüssung erinnerte der FRK-Geschäftsführer daran, dass das Wiederverwerten von Kleidung hilft, die Produktion von Textilien und damit von Baumwolle zu reduzieren. Dies spart wertvolle Ressourcen, da Baumwolle viel Wasser benötigt.

FRK/CD

Prof. Etienne Rumo, Freiwilliger und Präsident der Kommission Textilien, bringt mit viel Humor den Jugendlichen die Bedeutung des Kleiderrecyclings näher.

